Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/674

03. 03. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der weiteren Abgeordneten der PDS
— Drucksache 13/592 —

Ausländerfeindliche und rechtsextremistische Ausschreitungen in der Bundesrepublik Deutschland im Monat Januar 1995

Im Januar 1995 setzten sich die ausländerfeindlichen und rechtsextremistischen Ausschreitungen in der Bundesrepublik Deutschland fort.

1. Welche Aktivitäten (Demonstrationen, Zusammenrottungen, Überfälle, Anschläge usw.) gegen in der Bundesrepublik Deutschland lebende Ausländerinnen und Ausländer sind der Bundesregierung im Januar 1995 bekanntgeworden (mit der Bitte um genaue Auflistung nach Bundesländern und Straftaten?

Dem Bundeskriminalamt sind für den Monat Januar 1995 insgesamt 132 fremden-/ausländerfeindlich motivierte Straftaten gemeldet worden.

3 Brandanschläge, 24 Angriffe gegen Personen und 105 sonstige Straftaten (Sachbeschädigungen, Bedrohungen, Beleidigungen u. a.).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 1. März 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Regional verteilen sich diese Straftaten wie folgt:

Länder	Brandanschläge	Angriffe gegen Personen	Sonstige Straftaten
BB	–	–	2
BR	–	2	3
BW	–	2	9
BY	1	3	12
HB	–	–	1
HE	–	1	11
HH	–	2	3
MV	–	3	2
NI	1	3	23
NW	–	6	21
RP	1	–	7
SH	–	–	4
SL	–	–	–
SN	–	–	2
ST	–	1	4
TH	–	1	1
Gesamt:	3	24	105

2. Wie viele Tatverdächtige wurden wegen rechtsextremistischer und rassistischer Übergriffe, Ausschreitungen, Überfälle usw. im Monat Januar 1995 festgenommen (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Für den Monat Januar 1995 wurden dem Bundeskriminalamt im Zusammenhang mit fremden-/ausländerfeindlich motivierten Straftaten 72 Tatverdächtige gemeldet. 30 Tatverdächtige wurden vorläufig festgenommen; gegen 1 der Tatverdächtigen erging Haftbefehl.

Nach Ländern aufgeschlüsselt ergibt sich folgende Verteilung:

Länder	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen	davon vorläufig festgenommen	Haftbefehl erlassen
BB	–	–	–
BR	2	1	–
BW	1	–	–
BY	9	1	1
HB	–	–	–
HE	2	–	–
HH	2	–	–
MV	2	1	–
NI	10	–	–
NW	16	3	–
RP	21	20	–
SH	1	–	–
SL	–	–	–
SN	–	–	–
ST	1	–	–
TH	5	4	–
Gesamt:	72	30	1

3. Wie viele Ermittlungsverfahren liefen gegen Rechtsextremisten wegen der Anschläge im Januar 1995 (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Es ist davon auszugehen, daß in allen in der Antwort zu Frage 1 genannten Fällen Ermittlungsverfahren eingeleitet wurden.

4. In wie vielen Fällen wurde Untersuchungshaft verhängt (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Siehe Antwort zu Frage 2.

5. In wie vielen Fällen wurden die Ermittlungen eingestellt (bitte nach Ländern aufschlüsseln)?

6. Wie viele Rechtsextremisten wurden im Januar 1995 wegen Anschlägen, Übergriffen, Zusammenrottung, Volksverhetzung usw. zu welchen Straftaten verurteilt (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine Angaben für den Monat Januar 1995 vor.

Wie bekannt, hat die Bundesregierung die Landesjustizverwaltungen gebeten, vierteljährlich – nicht nach Monaten getrennt – über Strafverfahren wegen rechtsextremistischer/fremdenfeindlicher Straftaten zu berichten.

Die Ergebnisse dieser Befragung für das erste Quartal 1994 sind in der Antwort der Bundesregierung zu der Kleinen Anfrage betreffend „Ausländerfeindliche und rechtsextremistische Ausschreitungen in der Bundesrepublik Deutschland im Monat Juli 1994" – Drucksache 12/8394 – mitgeteilt worden. Nunmehr liegen die Ergebnisse für das zweite Quartal 1994 vor.

Danach wurden im genannten Zeitraum 4 934 Ermittlungsverfahren wegen fremdenfeindlicher Straftaten eingeleitet. Bei 1 532 Ermittlungsverfahren richteten sich die Straftaten gegen Ausländer.

2 057 Ermittlungsverfahren wurden wegen Verbreitens von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen bzw. Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§§ 86, 86 a StGB), 1 061 Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung oder Gewaltdarstellung bzw. Aufstachelung zum Rassenhaß (§§ 130, 131 StGB), 132 Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruchs (§§ 125, 125 a StGB), 25 Ermittlungsverfahren wegen Mordes oder Totschlags einschließlich Versuche (§§ 211, 212 StGB), 287 Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung (§§ 223 ff. StGB), 108 Ermittlungsverfahren wegen Brandstiftung (§§ 306 ff. StGB), 138 Ermittlungsverfahren wegen antisemitischer Bestrebungen und 1 126 Ermittlungsverfahren wegen sonstiger Delikte eingeleitet.

2 962 Ermittlungsverfahren wurden nach § 170 Abs. 2 StPO, 189 Ermittlungsverfahren nach den §§ 153 ff. StPO und 204 Ermittlungsverfahren nach den §§ 45, 47 JGG eingestellt. Die große Anzahl der nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellten Ermittlungsverfahren ist vor allem darauf zurückzuführen, daß ein Täter nicht ermittelt werden konnte.

620 Verfahren wurden mit einer Verurteilung abgeschlossen, davon betrafen 301 Verfahren Straftaten gegen Ausländer.

In 58 Fällen wurde eine Jugend- oder Freiheitsstrafe von bis zu sechs Monaten, in 91 Fällen eine Jugend- oder Freiheitsstrafe von über sechs Monaten bis zu einem Jahr, in 66 Fällen eine Jugend- oder Freiheitsstrafe von über einem Jahr bis zu zwei Jahren und in 43 Fällen eine Jugend- oder Freiheitsstrafe von mehr als zwei Jahren ausgesprochen.

7. Wie viele Personen wurden durch diese rechtsextremistischen Anschläge, Überfälle im Januar 1995
   a) leicht verletzt,
   b) schwer verletzt,
   c) getötet (bitte nach Ländern aufschlüsseln)?

Dem Bundeskriminalamt wurden im Zusammenhang mit fremden-/ausländerfeindlich motivierten Straftaten 24 verletzte Personen gemeldet.

Aufgeschlüsselt nach Ländern ergibt sich folgendes Bild:

BB	–
BR	2
BW	2
BY	3
HB	–
HE	1
HH	2
MV	3
NI	3
NW	6
RP	–
SH	–
SL	–
SN	–
ST	1
TH	1
Gesamt:	24

Angaben über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor.

In diesem Zusammenhang sind dem BKA im Monat Januar 1995 keine Todesfälle gemeldet worden.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333